



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Wirtschaft, Tourismus,
Landwirtschaft und Forsten

Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt
Postfach 39 11 44, 39135 Magdeburg

**Minister
Sven Schulze**

Landesverband Sächsisches Obst e. V.
Herrn Jörg Geithel
Dorfplatz 2
01809 Dohna

Mindestlohn und Berufsmäßigkeit für Saisonarbeitskräfte

04 . Januar 2023

Sehr geehrter Herr Geithel,
sehr geehrte Herren,

ich danke Ihnen auch im Namen von Herrn Ministerpräsidenten Dr. Haseloff für Ihre Briefe zu den Themen Mindestlohn für kurzfristig beschäftigte Saisonhelfer mit Lebensmittelpunkt im Heimatland und Ersatz der Berufsmäßigkeitsprüfung mit ausführlicher Darlegung der Probleme.

Sie mahnen in ihren Ausführungen die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Unternehmen an und schildern die Ungerechtigkeit, die Sie bei der Bezahlung der Saisonarbeitskräfte im Vergleich zu langjährig Beschäftigten in den Unternehmen sehen. Gleichzeitig machen Sie auf die Kompliziertheit der Prüfung der Berufsmäßigkeitsprüfung aufmerksam und unterbreiten Vorschläge für Alternativen.

Es ist mir sehr bewusst, dass die deutsche Landwirtschaft und insbesondere Betriebe, die Sonderkulturen anbauen, derzeit auf vielen Gebieten unter massivem Druck stehen. Neben wirtschaftlichen Belastungen wiegen Vorgaben und Gesetzesvorhaben auf nationaler und europäischer Ebene schwer auf den Schultern der Unternehmen.

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter:
<https://lsaur1.de/MWLDatenschutz>
Auf Wunsch werden diese Informationen in Papierform versandt.

Hasselbachstraße 4
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (391) 567-0
Fax: +49 (391) 615072
minister@mw.sachsen-anhalt.de
www.mwl.sachsen-anhalt.de

**Sachsen-Anhalt
#moderndenken**

Landeshauptkasse Sachsen-Anhalt
Deutsche Bundesbank
BIC MARKDEF1810
IBAN DE21 8100 0000 0081 0015 00

Derzeit ist der Umfang der Herausforderungen für den genannten landwirtschaftlichen Bereich besonders hoch, die Lösung von Problemen gestaltet sich vielfach sehr schwierig.

Ziel der Politik muss es aber sein, die deutsche Landwirtschaft und insbesondere Unternehmen, die Sonderkulturen anbauen, massiv zu stärken und die Wettbewerbsverzerrung in diesen Bereichen in Europa und weltweit zu verhindern.

In den letzten Wochen habe ich mich verstärkt Problemen der Landwirtschaft angenommen und sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene Lösungen im Sinne unserer Unternehmen gefordert. Unter anderem ist es uns gemeinsam gelungen, die Verordnung zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln und zur Änderung der Verordnung (EU) 2021/2115 (Sustainable Use Regulation – SUR) abzuwenden. Auch gegen die Streichung von Subventionen für die Agrarwirtschaft habe ich mich aktiv in Berlin eingesetzt und mit den Landwirten am Brandenburger Tor demonstriert. Ich habe vorgeschlagen, am Rande der Grünen Woche eine Sonderkonferenz der Agrarminister zu diesem wichtigen Thema zu veranstalten. Für die Zukunftssicherung unserer Landwirtschaft benötigen wir aber ein langfristiges und verlässliches Bekenntnis.

Die Themen Mindestlohn und die komplizierte Prüfung der Berufsfähigkeit reihen sich in die Liste der Erschwernisse für landwirtschaftliche Unternehmen ein. Grundsätzlich bin ich der Auffassung, dass es keinen parteipolitischen Überbietungswettbewerb beim Mindestlohn geben darf. Ein politisch festgesetzter Mindestlohn, der losgelöst von wirtschaftlichen Realitäten installiert wird, schadet den Unternehmen und letztlich auch den Beschäftigten. Nicht umsonst gibt es für die Festsetzung des Mindestlohnes eine Kommission, bestehend aus Vertretern der Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Wissenschaft. Die Ergebnisse der Kommission müssen bindend sein.

Allerdings hat eine gute Bezahlung von Saisonarbeitskräften auch Einfluss auf deren Verfügbarkeit. Uns allen ist klar, dass es ohne Saisonarbeitskräfte gerade bei den arbeitsintensiven Sonderkulturen in Deutschland nicht funktionieren wird. Bei Zahlung von 9,48 Euro pro Stunde in Deutschland würden dann die Länder Frankreich, Irland, Niederlande, Belgien ein deutlich höheres Lohnniveau aufweisen. Auch dies muss bei den Überlegungen und im Wettbewerb um Saisonarbeitskräfte bedacht werden.

Wie Sie wissen, liegt die Zuständigkeit für die Rahmenbedingungen der Beschäftigung und Bezahlung von Saisonarbeitskräften im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Hier im Land ist das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung unter Führung meiner Kollegin, Frau Ministerin Grimm-Benne, zuständig. Mit ihr werde ich die von Ihnen

vorgetragenen Themen erörtern und dabei auf die großen Herausforderungen der Landwirtschaft insbesondere beim Anbau von Sonderkulturen eingehen. Ziel sollte dabei sein, die Möglichkeit für gemeinsame Initiativen auszuloten um die Belastung der landwirtschaftlichen Betriebe zu minimieren.

Der Brief an Sie wird den anderen Mitunterzeichnern des Schreibens als Kopie ebenfalls zugestellt.

Mit freundlichen Grüßen


Sven Schulze